Abgesehen vom Farbenreichthum ist von der Palissy-Fayence, was die Technik betrifft, kein allzu großer Schritt zur heutigen sogenannten Englischen Majolika, richtiger Emailfayence, den buntfärbig emaillirten Fayencen, wie sie namentlich das colossale Etablissement von Minton in Stoke upon Trent in Massen in die Welt speit. Oft in den größten Dimensionen ausgeführt, zeigen diese Fayencen in ihrem bunten Emailkleide einen Reichthum an Farben, wie ihn eben nur die Neuzeit zu schaffen weiß. Die Emaile sind meist halbopak, also nicht übermäßig zinnhältig, dabei ausserordentlich hart, glänzend, diese Eigenschaften dem Gehalte an Borsäure, dem Charakteristikon der modernen Fayence verdankend.

Die Zinnemail-Fayencen abschließend, möchte ich hier ein modern französisches Product anreihen, das nun allgemein Eingang findet.

Es ist das sogenannte Pâte-Email. Die Anwendung der dicken, opaken Zinnemaile zur Ausführung von Fayencedecorationen nach Art des Email cloisonné der Orientalen.

Zuerst von Parvillé und Collinot auf die moderne Fayence übertragen, hat diese Specialität bald große Beliebtheit erlangt.

Die Zeichnung wird mosaikartig angelegt, doch hat man hier, weil mit dem Pinsel zu arbeiten, weit größeren Spielraum. Die Farbfelder sind getrennt durch schwarze Contouren, mit einer im Feuer matt bleibenden Farbe ausgeführt. Die in die Felder gelegten Emaile werden durch die Contour gehindert im Brande in einander zu fließen, thun dies, wenn sie stark zinnhältig, also zähe präparirt sind, auch in ziemlich dicker Lage nicht, so dass damit Decorationen von großer Nettigkeit erzielt werden. Weil in schwächerem Feuer aufzubrennen, kann dieser Decor leicht auf großen Objecten, namentlich Platten ausgeführt werden.

In Frankreich erfreuen sich die Collinot'schen Pâte-Emailplatten allgemeiner Verwendung und gewiss muss auch Jedermann Gefallen finden an diesen schönen Wandverkleidungen, Pilasterfüllungen u. s. w., wie sie in den Pariser öffentlichen Localen, Restaurationen, Café's so vielfach zu sehen sind.

Nun sind wir aber in der genetischen Entwickelung der Keramik von der Majolika durch die Emailfayence tief in die Gegenwart gerathen. Mit der Majolika haben wir eigentlich zwei Stufen der Entwickelung der Töpferei genommen. Die Anwendung des Blei's, resp. Bleioxydes zur Glasur und dann die Verwendung des Zinnoxydes, um die Glasur weiß, undurchsichtig, zum Email zu machen.

Das Blei ist die Basis für die große Mehrzahl unserer Glasuren. Wann es zum ersten Male in Verwendung gekommen, lässt sich nicht genau constatiren. Sicher ist, dass in Italien die Erzeugung durchsichtiger Glasuren damit erst im eilften Jahrhundert bekannt war.

Fortsetzung auf der Beilage.